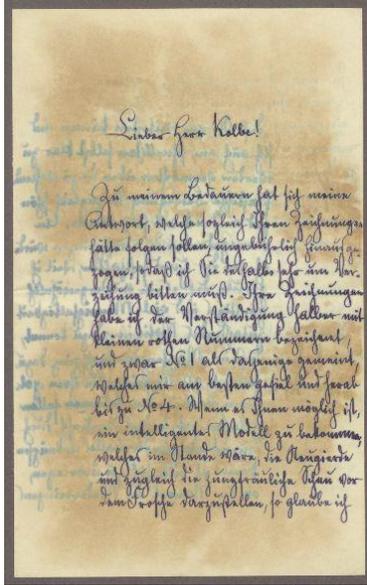


Brief von Ferdinand von Harrach an Georg Kolbe



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Ferdinand Graf von Harrach
Adressat*in	Georg Kolbe
Datierung	29.05.1902
Umfang	1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe
Inventarnummer	GK.120
Literaturhinweis	Maria Frfr. von Tiesenhausen: Georg Kolbe. Briefe und Aufzeichnungen, Tübingen 1987, Kat. Nr. 33
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1505612
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Der Maler Ferdinand Graf Harrach, Vater von Hans Albrecht Harrach, erteilte Kolbe den ersten Auftrag für eine Brunnenfigur für sein Schloss Tiefhartmannsdorf [Podgorki, Polen].

Dank für den Erhalt von vier zeichnerischen Entwürfen für eine Brunnenfigur von Georg Kolbe. Bitte um Zusendung eines plastischen Entwurfs.

Transkription

Lieber Herr Kolbe!

Zu meinem Bedauern hat sich meine Antwort, welche sogleich Ihren Zeichnungen hätte folgen sollen, ungebührlich hinaus gezogen, sodaß ich Sie deshalb sehr um Verzeihung bitten muß. Ihre Zeichnungen habe ich der Verständigung halber mit kleinen rothen Nummern bezeichnet, und zwar No 1 als dasjenige gemeint, welches mir am besten gefiel und herab bis zu No. 4. Wenn es Ihnen möglich ist, ein intelligentes Modell zu bekommen, welches im Stande wäre, die Neugierde

und zugleich die jungfräuliche Scheu vor dem Frosche darzustellen, so glaube ich,

Seite 2

daß Sie am weitesten kämen und sich auch am schnellsten selbst klar zu werden vermöchten über die zu wählende plastische Bewegung, die zugleich schön und ausdrucksvoll sein könnte. An dem Gedanken des Froschprinzen würde ich vor der Hand festhalten, weil ich glaube, daß es ein außergewöhnlich günstiges und viel Mannigfaltigkeit zulassendes Motiv ist. Dazu kommt, daß im Märchen der Froschprinz dazu kommt, als die Prinzessin ihren goldenen Ball in den Brunnen fallen gelassen hat, so daß der Frosch durch Zurückbringen des Balles anknüpfen kann. Ich bitte sich zu überlegen, ob der Moment des Wiederbringens

Seite 3

des Balles nicht allem Anderen vorzuziehen sein dürfte, weil der Kampf erfreuter Dankbarkeit mit dem Abscheu vor dem Amphibium einen sehr netten Kontrast in Bewegung und Zügen der Prinzeß böte. Ich bin hier in Berlin allein, da meine Frau mit meiner etwas leidenden jüngsten Tochter am Lido bei Venedig sich aufhält, mich hält hier ein tägliche Sitzungen erforderndes Porträt etwa noch bis Mitte Juni, später bin ich hoffentlich mit Weib und Kind in Tiefhartmannsdorf b. Schönau (Katzbach) Schlesien. Sollten Sie mir hierher noch etwas von plastischen Skizzen schicken wollen, so müßten Sie es innerhalb 14 Tagen

Seite 4

thun, später nach Tiefhartmannsdorf. Ich wünsche Ihnen von Herzen, daß Ihnen ein plastischer Entwurf⁽¹⁾ gelingen möge, den zu sehen mich sehr verlangt.

Mit bestem Grusse

G K
M

Georg Kolbe Museum, Berlin 21.09.2024

Ihr
ergebener
F Graf Harrach

Berlin
29.5.1902.

Anmerkungen

(1) Werk Georg Kolbes, Badende (Brunnenfigur für Ferdinand Graf Harrach), 1902, s. Hermann Schmitt: Georg Kolbe, in: Zeitschrift für Bildende Kunst, Januar 1904, S. 81 f., Abb. S. 82